

Pränumerationspreis:  
für Lugos mit Zustellung oder  
Probing mit Franko-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

Redaktion und  
Administration:  
Donnags. 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:  
für Lugos mit Zustellung oder  
Probing mit Franko-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

Redaktion und  
Administration:  
Donnags. 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

Nr. 38.

Lugos, Sonntag 11. Mai 1902.

10. Jahrgang.

## Reflexionen.

Lugos, 10. Mai.

In dem allgemeinen Wettrennen um das Handelsportefeuille ist der Universitätsprofessor und Abgeordneter Dr. Ludwig Lang als Erster hereingekommen. Mann kann mit der Wahl, welche der Ministerpräsident in der Person Lang's getroffen hat, zufrieden sein. Lang ist ein Fachmann in wirtschaftlichen Fragen, wie Ungarn ihrer wenige hat, er hat sich ein Menschenleben hindurch fast ausschließlich mit solchen Fragen beschäftigt und hat auf dem Gebiete der praktischen Thätigkeit seine ersten Sporen als Staatssekretär an der Seite eines so bedeutenden Politikers verdient, wie es Alexander Wekerle gewesen. Auch in politischer Hinsicht ist die Ernennung Lang's geeignet, alle Welt zu befriedigen, Lang gehört wohl zu den autochthonen Mitgliedern der liberalen Partei, er hat aber zur Zeit, als der entscheidende Kampf gegen Bánffy geführt worden ist, mit der Nationalpartei gemeinsame Sache gemacht und sich auch in ihren Kreisen Freunde erworben. Auch verfügt er über die nötige Autorität, um seine Ansichten zur Geltung zu bringen und sein makelloser persönlicher Ruf ermöglicht es, daß man seine Thätigkeit auch in Hinblick auf die innere Administration in dem ihm anvertrauten Ministerium dieselben Erwartungen entgegenbringe, die man seinem Vorgänger Ferdinand Horánský entgegengebracht hat. Wenn seine Ernennung für das Cabinet Széll auch keine Stärkung bedeutet, so bedeutet sie doch jedenfalls auch keine Schwächung.

Der neue Handelsminister übernimmt mit seinem Amt unter Anderem auch ein Geschäft, das einen Werth von Milliarden repräsentiert, — er ist ja der oberste Chef der Staatsbahnen, der staatlichen Eisenwerke und der staatlichen Maschinenfabrik, — und es ist gewiß keine leichte Sache, sich in diesem ungeheuren Wirkungskreise rasch und gründlich zurechtzufinden. Der einfache Mann würde kaum die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, auch nur die Leitung eines Unternehmens von geringem Umfange zu übernehmen, es gehört also viel Muth und Tüchtigkeit dazu, an der Spitze so riesiger Unternehmen, wie sie dem Handelsminister anvertraut sind, den Platz zu behaupten. Gibt es doch einen Mann von nicht geringen Geistesgaben, der erst jüngst offen bekannte, daß seine Kräfte und Fähigkeiten für diese Rolle nicht ausreichen, und dieser Mann ist Graf Julius Andrássy, dem das Handelsportefeuille in der verflossenen Woche gleichfalls angeboten wurde. Im Falle Lang's steht die Sache jedenfalls besser und die lange volkswirtschaftliche Praxis, die er hinter sich hat, berechtigt wohl zu der Hoffnung, daß er seinen großen Aufgaben gewachsen sein wird.

Denn groß sind die Aufgaben, die unter den gegebenen Verhältnissen des ungarischen Handelsministers harren. Die wirtschaftlichen Zustände Ungarns befinden sich in einer kritischen Lage; speciell die Industrie leidet an manchen Gebrechen. Dazu kommt, daß auch die herrschenden politischen Strömungen einer energischen Förderung von Handel und Industrie keinesfalls günstig sind, und manchen Widerstand wird der neue Handelsminister auch innerhalb der Partei zu überwinden haben, wenn er seinen Aufgaben gerecht werden will. Was aber die größte Schwierigkeit bereitet, das ist wohl der schwebende Zustand, in welchem sich unser wirtschaftliches Verhältniß zu Oesterreich seit mehr als einem halben Jahrzehnt befindet. Ein Handelsminister, Alexander Segeß, ist bereits das Opfer dieser schwierigen Lage geworden, und wer an der Spitze des Handelsministeriums nicht einen entschiedenen und doch gemäßigten Standpunkt einzunehmen weiß, wer nicht über ein festes Rückgrat und zugleich über die genügende Elasticität des Geistes verfügt, der ist unrettbar demselben Loos verfallen: entweder verliert er selbst den Boden unter den Füßen, oder er wird von diesem Boden weggedrängt. Unter den vielen Vortheilen, welche seinerzeit die Ernennung Horánský's mit sich brachte, stand in erster Reihe der Umstand, daß Horánský auch in den agrarischen Kreisen jene Sympathien besaß, die es ihm ermöglicht hätten, die Interessen von Handel und Industrie auch den Agrariern zum Trost in Schutz zu nehmen. Vieles, was die Vertreter der einseitig landwirtschaftlichen Wirtschaftspolitik von Horánský ruhig hingenommen hätten, wird sie peinlich berühren, wenn es ein Anderer thut. Da braucht dann der Minister einen steifen Hals, der sich nicht so leicht in das candinische Joch beugt. Andererseits bedarf er aber auch der politischen Klugheit und Weisheit, damit er nicht Forderungen erhebe, die unter den gegebenen Verhältnissen undurchführbar sind.

Lang wird also in seinem neuen Berufe nicht auf Rosen gebettet sein, er wird vielleicht sogar die Dornen mehr verspüren, als die Rosen. Wenn er aber seinen Beruf erfüllt und das Staatsschiff über die gegenwärtige schwere wirtschaftliche Krise glücklich hinwegzusteuern vermag, dann wird er sich ein bleibendes ehrenvolles Andenken in der Geschichte Ungarns erwerben. Und dies ist schließlich ein Ziel, das des Kampfes werth ist.

## Ein radikales Medikament.

Lugos, 10. Mai.

Wie sehr die Auswanderungsfrage die Aufmerksamkeit aller staatlichen Kreise auf sich zieht, beweist wohl schlagend eine Emunziation des Municipal-Ausschusses des Zipser Komitates, welche über

Aufforderung des Ministers des Innern im Interesse der Verhinderung der Auswanderung erfolgte.

Der Municipal-Ausschuß des Zipser Komitates ist der Aufforderung des Ministers des Innern nachgekommen und hat in seiner gehaltenen Frühjahrs-Kongregation im Interesse der Verhinderung der Auswanderung die folgenden Verfügungen in Vorschlag gebracht:

1. Die Verringerung der allgemeinen Lasten und Steuerfreiheit für das Existenzminimum.
2. Die Erweiterung des Weidrechtes und die Abschaffung der Weideverbote, wie auch die Erleichterung des Viehverkehrs.
3. Die Einstellung der Waffenübungen während der Erntezeit.
4. Die Beschränkung der Verleihung von Schanklizenzen, die Einschränkung der Anzahl der Gasthäuser und des Wirthshauskredits.
5. Aufklärung des Landvolkes über das Schicksal der Auswanderer im Wege subventionirter Preisprodukte.
6. Organisirung staatlicher Lokalkommissionen behufs Kontrolle der Auswanderung.
7. Verbot der Intervention behördlicher Beamten, Seelsorger und Lehrer bei der Beschaffung von Auslandsplätzen.
8. Verbot der Auswanderung für die Dauer der Militärpflicht.
9. Verhinderung dessen, daß Pässe von mehreren Auswanderer zusammen benützt werden können.
10. Abänderung des Statuts der Genossenschaftskassen in der Weise, daß den austretenden Mitgliedern die Aufrechterhaltung ihrer Rechte nach ihrem Austritte noch eine Zeit lang gesichert wird.
11. Verbot der Auswanderung für das Familienoberhaupt, so lange der Betreffende die Existenz der zurückbleibenden Familienmitglieder nicht gesichert hat.
12. Eventuelle Nachsicht der Strafe für Solche, die ohne Erlaubniß ausgewandert sind.
13. Schaffung und Vorbereitung von Hausindustrien; Eröffnung neuer Erwerbsquellen durch öffentliche Arbeiten.
14. Krankenunterstützung und Versicherungen gegen Unfall.
15. Verbesserung der Arbeiter- und Dienstbotenwohnung.
16. Abschaffung der Konsumsteuer.
17. Rechtsschutz der in Amerika befindlichen ungarischen Unterthanen und Entsendung patriotisch gesinnter Geistlicher dorthin.

Wenn wir uns auch nicht allen diesen Vorschlägen anschließen möchten, indem mehrere derselben nur lokales Interesse berühren, so müssen wir doch zugeben, daß die meisten derselben die Hauptursachen der Auswanderung berühren und die Durchführung insbesondere der Punkte 1., 9., 12., 14 würde von den größten Erfolgen sein. Wir möchten zu diesen Vorschlägen noch hinzufügen: Schaffung eines staatlichen Geldinstitutes, welches die Convertirung über 5 pCt. lautenden Hypothekar- und Wechselschulden der Kleingrundbesitzer auf 5 pCt. Darlehen durchführt und eine Herabsetzung der Rechtsgebühren durch Verringerung der Prozeßkosten.

Wohl gibt es hie und da auch lokale Uebel, die zur Auswanderung veranlassen, allein diese könnten im Wege einer gerechten und energischen Verwaltung behoben werden.

## Letzte Saison:

**Sämmtliche Damenhüte, Sammt, Seide, Bänder und Modistin-Artikeln 50%** unter dem Einkaufspreis, wegen Auflassung der Modisterei.

**PODWINETZ ISIDOR**  
Grösste Lugoser Möbel- und Nähmaschinen-Handlung

## Tagesneuigkeiten.

**Personal-Veränderungen in Krassó-Szörény.** Die am nächsten Montag stattfindende Frühjahrs-Kongregation wird bekanntlich die Besetzung der vacant gewordenen Komitats-Stellen vornehmen. Den bisherigen Vereinbarungen gemäß werden zur Wahl vorgeschlagen: zum Waisensstuhlpräses Oberstuhlrichter Rudolf Reitter, an dessen Stelle zum Oberstuhlrichter der Orsovaer Stuhlrichter Julius Makassy; zum Stuhlrichter wird der Verwaltungspraktikant Tuncsi proponiert. Herr Obergespan Karl v. Pogány wird im Sinne seines discretionären Rechtes den Bozovics'er Oberstuhlrichter Géza Péczely nach Orsova disponieren, den neuzuwählenden Oberstuhlrichter Makassy nach Bozovics.

**Ernennung.** Der Unterrichtsminister hat Herrn Gymnasial-Direktor Nikolaus v. Putnok mit der Leitung der Maturitätsprüfungen in der Brassóer höheren Handelsschule betraut.

**Seuchenverdächtiger Viehtransport.** Am heutigen Jahrmarkt hat Herr kön. Thierarzt Desider Szidon einen aus dem Temes'er Komitate eingetroffenen Transport Hornvieh des Grafen Anton Zichy unter dem Verdachte der Klauenseuche sässirt und in den Stallungen der Spiritusfabrik internieren lassen. Es handelt sich vorläufig, wie gesagt, nur um Verdachtsmomente, welche sich hoffentlich nicht bewahrheiten werden. Jedenfalls ist das radicale Eingreifen des Herrn Staatsthierarztes Szidon nur lobenswerth und kann seine Wachsamkeit uns vor schweren Folgen schützen. In Krassó-Szörény sind die Gemeinden Ferenczfa und Kuporszékel infiziert und für den Viehverkehr gänzlich abgesperrt.

**Vom Brückenbau.** Die Brückenbau-Arbeiten haben gestern abermals einen argen Stoß erlitten; die Temes ist rapid gestiegen — man konstatierte bis Freitag Mittag 10 cmr. — demzufolge die Arbeiten eingestellt werden mußten. Wir haben noch die betrieblende Aussicht, daß zufolge der Schneeschmelze ein noch höherer Wasserstand eintreten wird und wenn bis dahin die Fundamentierung nicht beendet ist, können wir auf eine endlose Verschleppung des Unterbaues gefaßt sein. Es wäre jedoch ungerath, wenn man für die durch solche Elementarunfälle hervorgerufene Sistierung der Arbeiten die Unternehmung verantwortlich machen wollte; wir müssen nur zu dem lieben Gott beten, uns vor solchen Zwischenfällen zu bewahren.

**Südungarische Bank-Aktiengesellschaft.** Die Zeichnungen des aufgelegten Aktienkapitals

### Rudi und die Primadonna.

Nach dem Ungarischen des Karl Murai.

Ich schaukelte mich in meinem Lehnstuhle und meine Frau theilte mir das Wichtigste aus der Zeitung mit. Das Wichtigste nach ihrer Meinung betraf den Brillantring der Primadonna, ein feingearbeiteter, mit Perlen besetzter Brillantring, der unter Brüdern tausend Gulden werth war, und den die reizende, wenn auch nicht mehr junge Primadonna gelegentlich einer Wohlthätigkeitsvorstellung verloren hatte. Der Ring hatte in dem Stücke, das von Dilettanten dargestellt wurde, eine Rolle gespielt, er hatte von Hand zu Hand gehen müssen, wahrscheinlich, damit er verschwinden könne, so stand es in der Zeitung.

Die Künstlerin bedauerte den Verlust des Ringes nicht so sehr seines Werthes wegen, als darum, weil er ein Andenken war, die langathmige Berichterstattung endete damit, daß der Polizei die Anzeige erstattet wurde, und daß die Polizei die nöthigen Recherchen bereits eingeleitet habe.

Meine Frau würzte diesen Bericht selbstverständlich mit ihren eigenen Bemerkungen. Sie meinte, daß die Künstlerin von den Dilettanten immer mehr ausgegüht werden. Honorar bekommen sie so wie so nicht, ihre Baaranslagen werden kaum ersetzt, dafür kommt ihnen dann noch Kostbarkeiten abhanden. Ein Ring um tausend Gulden! Von einem Erfolge ist keine Rede und die Künstlerin muß sich damit begnügen, daß die Polizei auf der Suche ist — ist das auch ein Trost!

Wovon meine Gattin weiter sprach und nicht sprach, weiß ich nicht, da mich der Nachmittagschlaf übermannte. Als ich erwachte und später meinen Geschäften nachging, hatte ich die Geschichte von dem Ringe der Primadonna bereits vergessen. Was ging mich schließlich die Sache an.

Meine Frau aber brachte den Ring beim Nachtmahl wieder auf's Tapet und fragte mich, ob ich die Abendblätter gelesen habe und ob man den Thäter schon hat. Tags darauf beim Frühstück setzte sie mir

nehmen flott ihren Fortgang und nehmen, alle Theile unseres großen Komitates regen Antheil daran. Solchermaßen ist das Zustandekommen des Institutes bereits heute gesichert und dürfte es in kürzester Zeit zur Konstituierung kommen.

**Lugoser Jahrmarkt.** Der gegenwärtige Jahrmarkt hat sich ziemlich gut eingestellt. Hornvieh wurde in großer Anzahl aufgetrieben und wurden schwere Stücke zu guten Preisen gekauft. Pferde fanden für englische Lieferungen starken Absatz. Der Waarenverkehr wird sich wie gewöhnlich erst heute, Sonntag ausbreiten.

**Ein glücklicher Losbesitzer.** Wie man uns mittheilt, hat der hiesige Kaufmann Herr Hermann Grimm auf ein Wiener Communallos einen Treffer von 30.000 Kronen gemacht.

**Brückenbau in Krassó-Szörény.** Laut Mittheilung der Temesvárer Handels- und Gewerbe-kammer gelangen in nächster Zeit nachstehende Arbeiten, resp. Lieferungen im Offertwege zur Vergebung: Die Karansebeser Sebes-Bachbrücke und die in Körpa über den Bolvasnicza-Bach führende Brücke sollen durch Eisenbrücken mit Steinunterbau ersetzt werden. Präliminirte Kosten für beide Brücken 76391 Kronen. Die Offertverhandlungen finden am 20. d. M. 12 Uhr Mittags beim königl. Staatsbauamte in Lugos statt.

**Bischofs-Jubiläum.** Der Nagyváradar gr.-kath. Bischof Michael Pável beging vor Kurzem das Jubiläum seiner goldenen Messe. Die Feierlichkeit fand in der Belényeser Patronatskirche statt, in der sich die Creme der Gesellschaft aus der ganzen Umgebung eingefunden hatte. Auch Bischof Dr. Demeter Radu zählte zu den Anwesenden. Am selben Tage wurden in den Belényeser gr.-orient. Lehranstalten die vom Bischof Pável neuerichteten Turn- und Zeichenläufe, das chemische Laboratorium und das Museum der schönen Künste feierlich eröffnet.

**Lebende Erben.** Vor Kurzem starb hier ein ehemaliger Beamter der Staatsbahn, der in den letzten Jahren seines Lebens seiner Umgebung schier ein Räthsel gewesen war. X. hatte vor einigen Jahren zu Aller Erstaunen den Dienst quittirt und lebte seitdem auf größtem Fuße, ohne daß sich Jemand erklären konnte, woher er das Geld dazu nähme, denn die ihm von der Regierung gewährte Pension war nur kärglich bemessen. Man wird daher zugeben müssen, daß die Angehörigen von X., als sie die Nachricht von seinem Tode erhielten, gespannt sein durften, ob sie auf eine Erbschaft zu rechnen hätten. In dieser Beziehung sahen sich die Erben zunächst arg getäuscht. Man fand weder Geld noch Werthgegenstände. Dagegen sollte man schnell genug über die Quelle Aufklärung erhalten, die den Ver-

wieder den Ring der Primadonna vor und schalt die Polizei, die den Dieb schon entdeckt haben könnte. Unter solchen Umständen, meinte meine Frau, verlohne sich nicht, etwas zu verlieren. Als ob es unter anderen Umständen ein Gemüß wäre, goldene Uhren und Brief-taschen liegen zu lassen und Schaden zu erleiden.

Rudi, der stets um uns war und unsere Gespräche anhörte, sagte kein Wort. Mit gleichgültigen Blicken betrachtete er die Fenster und that, als ob ihn die Sache gar nicht interessiren würde, während sonst die Ereignisse der Kunstwelt elektrisirend auf ihn wirkten. Ich weiß, daß der Junge einmal zum Theater läuft!

Nach zwei oder drei Tagen, als meine Frau wieder einmal wissen wollte, ob der Ring gefunden worden, trat das Stubenmädchen sichtlich erregt ins Zimmer und meldete, daß zwei Geheimpolizisten ihre Aufmerksamkeit machen wollen. Die unerwartete Meldung blieb nicht ohne besondere Wirkung. Meine Frau wendete sich mit gefalteten Händen mir zu. Ihr angstvoller Blick enthielt die Frage, ob ein Verbrechen meine Seele belaste. Ich beruhigte sie und die beiden Gentlemen traten ein. Nachdem sie meine Identität festgestellt hatten, stellten sie sich officiell als Geheimpolizisten vor und erklärten, daß sie — Rudi suchen!

Aus wolkenlosem Himmel fallende Meteorsteine hätten keine solche Wirkung hervorgebracht, als die Erklärung dieser beiden gewiß sehr ehrenwerthen Herren.

Meine Frau begann zu zittern, fuhr sich dann ihrer Gewohnheit gemäß sehr temperamentvoll mit beiden Händen in die Haare, wonach ein Ohnmachtsanfall zu kommen pflegte. Dieser Anfall blieb diesmal aus, was ich mir als Familienergebnis notirt habe. Statt des Anfalles überfluthete sie die beiden Detectives, die, wie ich gewiß mit Recht annehme, ihren Besuch bereuten, mit einer Sturzflut von Fragen, bis ihr der Athem ausging. Danach bewegte sie nur den Mund, dies aber oft und rasch.

Ich benützte die Pause, um selbst zu fragen. Ich wollte wissen, in welcher Angelegenheit man den Vuben

bliehenen lange Jahre hindurch mit Geld gespeist hatte. In einem vorgefundenen Notizbuch des Todten stand auf einigen Seiten der Name A. Török & Co. und dahinter, waren verschiedene namhafte Summen verzeichnet. Aus erläuternden Bemerkungen ging dann weiter hervor, daß X. innerhalb weniger Jahren, abgesehen von mehreren kleinen Treffern, viermal beträchtliche Gewinne von der Firma A. Török & Co., die bekanntlich Theresienring 46, in Budapest domicilirt und vier große Filialen, und zwar Weiznering 4, Museumring 11, Elisabethring 54, und Kerepeser-Strasse 32, unterhält, ausgezahlt erhielt, darunter zwei Haupttreffer. Bei nunmehr fortgesetzten Nachforschungen fanden die Angehörigen des Verbliebenen — eine Schwester mit deren zwei Kindern — zwischen den Blättern eines Lexicons einen Bank-Depotschein über 300.000 Kronen, sowie ein Loos der königl. Ungarischen Klassen-Lotterie. Der Zufall wollte es nun, daß zur selben Zeit, als die Schwester des Verstorbenen dieses Loos in Händen hielt, ein Angestellter A. Török erscheint und den Anwesenden die Meldung bringt, daß die Nummer des Verstorbenen wiederum mit einem großen Gewinn gezogen worden sei. Man kann sich die Freude der lachenden Erben, die zu Lebzeiten des X. nicht einen Heller von ihm zu sehen bekommen hatten, hiernach selbst ausmalen.

**Vom Wetter.** Der wonnige Lenzmonat läßt sich heuer in einer Weise an, die dem so viel angelegenen Tagen aufsprießender Naturichöne jede Boesie, jeden Reiz zu nehmen droht. Der April hat seine ärgsten Launen in den Mai verpflanzt und treibt mit Regen, Sonne, Wärme und Kälte ein tolles Spiel, vor dessen Wirkungen man sich sehr in Acht nehmen muß. Nach wenigen Stunden Sonnenschein muß man schon gefaßt sein, einen Regenguß auf die Schirmdächer niederprasseln zu hören, und Menschenkinder in Sommerkleidern und mit gelben Schuhen suchen in aller Eile ein schützendes Dach. Gestern Früh schienen die Straßen von dem gestrigen Regen schon zum Theile aufgetrocknet und der nur von kleinen weißen Wolkenschäpeln durchjegelte Himmel bot alle Aussicht auf einen heiteren Tag. Gott weiß, wie es draußen aussieht, wenn die Druckerchwärze auf dem Papiere eingetrocknet!

**Vorweisen der Abonnementskarten beim Verlassen des Bahnhofes.** Laut Mittheilung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen werden die Besitzer von Abonnementskarten aufmerksam gemacht, daß laut Punkt 1, § 21, sowie Punkt 7, Absatz 6, Abschnitt 1, Theil B des Personentarifses der kön. ung. Staatsbahnen die Revisionsorgane berechtigt sind, das Vorweisen sämtlicher Abonnementskarten auch beim Verlassen des Bahnhofes zu verlangen. Derjenige Reisende, welcher demnach bei dieser Gelegenheit das Vorweisen seiner Abonnementskarte verweigert, wird so angesehen, als ob er nicht in dem Besitze einer Fahrkarte, wäre und wird dem-

suche, der sich in letzter Zeit nur wegen der vielen Schulausweise als arger Sünder erwiesen hatte.

Der eine Detective, der die Rolle des Vortragenden inne hatte, berichtete über den Verlust des Ringes der Primadonna. Wahrscheinlich in der Meinung, daß wir keine Zeitungen lesen, schilderte er alle Details und berichtete außerdem, daß die fragliche Wohlthätigkeitsvorstellung ein Reinertragniß von 10.000 fl. eintrug. Endlich kam er auf Rudi.

„Ihr lieber Sohn,“ erzählte der Mann, „meldete sich gestern zwei Uhr Nachmittags beim Polizeichef, eben als dieser behufs Erwirrung wissenschaftlicher Details bei der Künstlerin weilte, mit der Erklärung, daß er bezüglich des Ringes eine Aufklärung zu geben wünsche. Der junge Mann wurde sofort zur Primadonna und zum Polizeichef geführt. Er gab an, daß der verlorene Ring in Wiener-Neustadt unter Nr. 34.697 verlegt worden sei. Diese Behauptung überraschte die Primadonna derart, daß sie laut aufschrie. Das sei möglich, sagte sie erregt. Der Herr Chef war jedoch nicht der gleichen Meinung, sondern leitete sofort die nöthigen Schritte ein. Die telegraphische Antwort aus Wiener-Neustadt ist bereits eingelangt, und da dieselben mit den Angaben des Herrn Sohnes nicht ganz übereinstimmt, möchte der Herr Chef mit dem jungen Herrn sprechen.“

In diesem Augenblicke trat Rudi ins Zimmer, die beiden Herren vornehm ignorirend. Als er jedoch ersuhr, mit wem er die Ehre habe, erschraf er. Er wurde blaß, zitterte und gab seiner Mutter dadurch genügenden Anlaß, in lautes Wehklagen auszubringen.

Bevor der junge Herr zur Polizei geführt wurde, befragte ich ihn in der liebenswürdigsten Art, wie er zu der Nachricht von den Brillantringen gelangt sei, und wo er selbst die Nummer des Verlegzettels genau kenne. Rudi, der sich inzwischen wieder gesammelt hatte, berichtete mir, daß er während einer Tramwayfahrt das Gespräch zweier verdächtig aussehender Individuen belauscht habe. Die Unbekannten sprachen von einem Ringe, vom Wiener-Neustädter Verlegamte und nann-

nach gegen ihn die Bestimmung IV. des § 21 des Lokal-Personen und Gepäcktarifes in Anwendung gebracht.

Die Kontrolle. Ein Bäuerlein kommt dieser Tage mit seinem Spartassabuch in die Spartassakanzlei und fordert die Auszahlung von fünfzig Gulden. Nachdem die Summe abgeschrieben, der Posten gebucht und die Quittung unterzeichnet ist, zählt der Beamte ihm die Silberstücke vor. Darauf sagt das Bäuerlein: „Nun habe ich es gesehen, nun ist es gut, nun brauche ich es nicht mehr.“ Der Beamte fragt ihn erstaunt: „Was meinen Sie?“ Und der Bauer mit Augenblinzeln: „Na, ich wollte nur mal sehen, ob Sie es noch hatten. Man kann niemals wissen — es ist so eine eigenthümliche Zeit augenblicklich!“

Interview's. Ich schäme nur für Musik! sagte der Freund zum Reporter, der den letzten Rest seines schwarzen Café schlürfte. Ach was Musik! entgegnete der Reporter. Da interviewte ich jüngst den großen Musiker K. Was halten Sie von Ihrem Stand? frug ich. Oh — ein idiotenhaftes Metier! Dede! Zum Verzweifeln! Nur kein Musiker werden! Da lobe ich mir die Malerei! Das ist freie, reiche Kunst! — Ich ging darauf zu dem berühmten Maler J. Was halten Sie von Ihrem Stand? frug ich. Ach, ein elendiges Brot! Ueberall Schranken, Neid, Anfeindung! Zum Umkommen! Nur alles in der Welt werden, aber kein Maler! Da lob ich mir die Poesie! — Ich ging zu dem Dichterstücken B. Was halten Sie von Ihrem Stand, frug ich. Herr, das erbärmlichste Metier! Diese Ueberfülle, dieser Zubrang unwürdigster Elemente, die jede reine Freude vergällen müssen! Mein Sohn dürfte kein Dichter werden. Es gibt heute nur einen Stand — den Journalismus! — Und ich sage Dir, fuhr der Journalist in wahrer Wuth fort, nichts Entsetzlicheres, als Journalist zu sein.

Ueber die Chancen der Bischofswahl in Arad wird dem „Kel Ort.“ aus verlässlicher Quelle gemeldet: Im Lager der beiden Kandidaten ist der Kampf ein lebhafter und ausdauernder; nach den bisherigen Anzeichen zu schließen, wird derselbe mit dem Siege Hamzsa's enden. Im Lager der Mangraisten wird mit diesem Faktum bereits gerechnet, da von Jenen, welche bei der Vikarwahl für Mangra gestimmt hatten, jetzt 6—8 der Partei Hamzsa's sich angeschlossen haben. Es waren dies Anhänger Goldis', die diesem zuliebe für Mangra stimmten.

Die Schreckensthat eines Irren. Wie man uns aus Valisoara meldet, begoß der Dorfmann Juon Csek in seinen Kopf mit Petroleum und zündete sodann die Haare an. Mit brennendem Kopf lief er sodann auf die Straße hinaus. Die Flammen wurden zwar schnell gelöscht, doch erlitt der Unglückliche solch' schwere

Berlegungen, daß er kaum den heutigen Tag überleben dürfte.

Die Haut vom Leibe gezogen. Ein furchtbares Eifersuchtsdrama hat sich dieser Tage in der Gemeinde Borfa zugetragen. Mitru Poncu la, der mit der Maria Lazaru in wilder Ehe lebt, bemerkte seit einiger Zeit, daß seine Geliebte ihn hintergehe, doch konnte er sich diesbezüglich keine Gewißheit verschaffen. Dieser Tage schlug er eine Reise vor und verließ das Haus, kam jedoch Abends nach Hause. Er fand die Thüre verschlossen und merkte als er klopfte, daß Jemand aus dem Fenster sprang und davontief. Wüthend schlug er die Frau so lange, bis diese bewußtlos zu Boden sank; sodann band er ihr einen Strick um die Brust und hängte sie an den Thürpfosten auf. Nun entkleidete er sie und begann ihr mit einem Messer die Haut vom Leibe zu ziehen. Der große Schmerz weckte die Unglückliche zum Bewußtsein und sie begann laut nach Hilfe zu rufen. Einige herbeigeeilte Nachbarn befreiten sie endlich aus der furchtbaren Situation. Poncu la wurde verhaftet; sein Opfer ringt mit dem Tode.

Eine Journalistenschule. Zum ersten Male, zumindest in England, wird nunmehr demnächst das interessante Experiment unternommen werden, Journalistik schulis zu machen, vorläufig als „unobligaten Gegenstand“ vorzutragen. Der bekannte Redacteur der „Westminster Gazette“, William Hill, ist der Vorkämpfer der Idee; ein Millionär, welcher anonym zu bleiben wünscht, garantiert eine Subvention von 3000 Pfund für die ersten drei Jahre, und die City von London leihet ihr Kunstergymnasium, die City of London School, für den Versuch her. Sie zahlt auch die Kosten, so weit sie die erwähnte Subvention übersteigen. Der Plan des Curies, welche den Schülern des letzten Jahrganges an der erwähnten Anstalt zugänglich sein wird und dem wöchentlich drei Stunden gewidmet werden sollen, umfaßt Vorträge über die Kunst des Redigirens: die Art, wie Leitartikel, Feuilletons, Notizen über jedweden Gegenstand, Parlamentsberichte, Interviews und Depeschen zu verfassen sind, und überdies wird der Schüler auch in die Geheimnisse des Setzers, der Stereotypie, des Maschinenraumes und der Inzeratenabtheilung eingeweiht werden. Am Schluß des Jahres findet eine praktische und theoretische Prüfung statt. Derjenige Schüler, welche sie am besten besteht, erhält ein Reisestipendium im Betrage von 400 Pfund auf die Dauer eines Jahres, während dessen er den europäischen Continent oder Amerika besuchen soll, um Land und Leute sowie das diesen eigenthümliche Zeitungsweisen zu studiren.

Die Budapester Gartenbau-Ausstellung hat, wie unser Berichterstatter meldet, alle Erwartungen übertroffen und überholt dieselbe, wie dies

nicht nur das Publikum, sondern auch alle Fachautoritäten anerkennen, nicht nur alle bisherigen Fachausstellungen, sondern steht sogar einer Weltausstellung nicht zurück. Der Löwenantheil dieses gelungenen Werkes gebührt der kais. u. kön. Hof-Samenhandlung Edmund Mauthner, deren Ausstellung eine derartig großartige und vornehme ist, daß die Firma allseits von Anerkennungs-Außerungen ovationsmäßig überhäuft wird. Bei der Eröffnung wurde Herr Edmund Mauthner seitens Seiner kais. u. kön. Hoheit Erzherzog Josef beglückwünscht und auch Ihrer kais. kön. Hoheit der Erzherzogin Clotilde vorgestellt. Dienstag wurde die Ausstellung durch Seine Majestät besucht, der von der Pracht der Ausstellung entzückt war und seiner Befriedigung über das großartige Gelingen der Ausstellung wiederholt Ausdruck verlieh. Die Firma Edmund Mauthner, welche bereits 22 erste Preise auf ausländischen Ausstellungen davontrug, erschien diesmal auf der Ausstellung hiesig concurs, hauptsächlich um auch andere Firmen zur Geltung kommen lassen zu können und hat im Interesse der Ausstellung sogar selbst 3 Ehrenpreise gestiftet. Die durch die Firma Mauthner ausgestellten Gruppen occupiren 15 Hauptplätze der Industriehalle und des äußeren Platzes einen so reichen Vorbeerwald, Palmenpark und solch farbenreiche Blumenbeete zauberte die Firma Mauthner hieher, wie gleiches seitens des Budapester Publikums noch nicht gesehen wurde. Unter anderen sind blühende 1000 Crimfon-Rambler-Rosen, 800 Nelken in 175 Variationen, 3000 großblumige Cinerarien, mehr als 4000 Lorbeersträucher, Palmenbäume etc. ausgestellt, welche nach Schluß der Ausstellung verkauft werden. Sogar Fachautoritäten äußerten sich dahin, „wir wußten wohl, daß die Firma Mauthner groß ist, aber daß sie derartiges zu bieten im Stande ist, das heißt sich selbst übertreffen.“ Die Jury war in arger Verlegenheit darüber, wie sie ihre Anerkennung der Firma Mauthner Ausdruck verleihen soll und beauftragte das Präsidium, derselben in einem Anerkennungs-Schreiben dafür zu danken, daß die Firma Edmund Mauthner die Ausstellung auf ein so hohes Niveau brachte.

Die Sprache der Lokomotive. Auch die schreiende Ungethüme, die Riesenlasten ziehen u. den Weltverkehr vermitteln, haben eine Art Sprache, die allerdings nicht eigene Gedanken vermittelt und nicht als Resultat eines Rapportes zwischen den Nerven und dem Sprachorganismus betrachtet werden kann. Diese Sprache wird erst durch äußere Anstrengung von Menschenhand herbeigeführt. Die Dampfpeise, die aber verschieden artikulirt und modulirt wird oder durch die Zahl ihrer Wiederholung Warnungen, Grüße, Ankündigungen, Hilferufe, Aufforderungen und Befehle zum Ausdruck bringt. So bedeutet ein mäßig langer Pfiff „Achtung“, und er wird abgegeben, so oft sich die Maschine in Bewegung setzt,

ten die Nummer. Es habe auf ihn den Eindruck gemacht, daß von dem Ringe der Primadonna die Rede sei. In diesem Glauben wurde er noch dadurch bekräftigt, daß der Name der Künstlerin und die Wohlthätigkeitsvorstellung erwähnt wurden. Unter solchen Umständen hielt er es für seine Pflicht, die große Künstlerin hievon zu verständigen.

Rudi wurde dann dem Polizeichef vorgeführt. Das Verhör muß lange gedauert haben, denn erst spät am Abend, lange nach dem Nachtmahl kam er ermatet und appetitlos zurück. Anstatt sich in Verhandlungen mit uns einzulassen, zog er sich mit der Erklärung zurück, daß er schläfrig sei. Allein ich weiß, daß er die ganze Nacht kein Auge zumachte. Seine Mutter, die mindestens zwanzigmal an sein Bett eilte, fand ihn stets wach. Er mußte auch gefiebert haben, da er während der Nacht fast zwei Liter Wasser trank. Morgens war er nur mehr ein Schatten, er schwankte wie ein Reconvalescent.

Die schlaflose Nacht hatte meine Frau auf die abenteuerlichsten Gedanken gebracht. Ob Rudi nicht mit irgend einer internationalen Diebs- und Einbrecherbande in Verbindung stehe, ob nicht er den Ring gefunden und dann verfehlt habe? Ob er das Wiener-Neustädter Verzagamt nicht aus dem Grunde erwähnt habe, um den Verdacht von sich abzulenken? Ob er des Verbrechens nicht überführt vors Gericht gestellt und dann verurtheilt werden wird?

Ich heuchelte Ruhe, in Wirklichkeit war ich aber doch besorgt. Ich vermuthete, daß die Sache einen besonderen Hintergrund habe. Daß die Geschichte mit dem auf der Tramway erlauteten Gespräche nur eine Erfindung Rudis sei, davon war ich überzeugt, was aber hatte mein Junge bezweckt?

Meine Besorgnisse und meine Neugier bewogen mich, den Polizeichef, der meinen Rudi verhörte, aufzusuchen.

Er empfing mich überaus liebenswürdig, bald aber begann er zu lachen. Er lud mich ein, Platz zu nehmen bot mir eine Cigarre an und erzählte mir dann Folgendes:

„In der Künstlerwelt geschieht Vieles, wovon das große Publicum nichts weiß und auch nichts wissen soll. Hierzu gehört zum Beispiel der Verlust werthvoller Schmuckgegenstände. Nehmen wir an, eine berühmte Künstlerin tritt in einer Wohlthätigkeitsvorstellung auf. Wenn ein solcher Abend großen Nutzen abwirft, so bewirkt dies nur das Auftreten der Künstlerin. Es gibt wohlthätige Zwecke, bei denen die Primadonna nicht gut ein Honorar fordern kann. Dann singt sie unentgeltlich, was dann in den Zeitungen entsprechend tief gehängt wird; dazu sind ja die Zeitungen da, meint man. Auf einmal aber heißt es, daß die Primadonna während der Vorstellung irgend einen theueren Schmuck verloren habe und hiedurch einen Schaden von tausend Gulden erleide! Hat sie ihn wirklich verloren? Was geschieht aber? Das Comité kann doch unmöglich zugeben, daß die Künstlerin einen solchen Schaden erleide, es erseht ihr unter Ausdrücken tiefsten Bedauerns wegen des erlittenen Verlustes den Werth des Schmuckes, oder mit anderen Worten: Die Dame erhält, wenn auch unter einem anderen Titel ein nettes Ehrenhonorar, das ihr sonst entgangen wäre.“

Der Polizeichef lachte über meine naive Ueberaschung, er weidete sich an meinen verdutzten Anblick. Dann sprach er weiter:

„Sehen Sie, der Diamantring unserer Primadonna ist ganz nach den Regeln dieser Gepflogenheit

in Verlust gerathen. Als ich in der Zeitung davon las, war mir die Sache ganz klar, und ich kümmerte mich nicht darum. Einer der Arrageure, in solchen Sachen noch unbewandert, erstattete in seinem Ueber-eifer die Anzeige. Nun mußte ich formell recherchiren, ich erschien auch bei der Künstlerin, bei der ich rasch genug die Ueberzeugung gewann, daß der „Verlust“ unter die Vorhin von mir gekennzeichnete Art falle. Denken Sie sich die Ueberaschung, die Ihr Sohn hervorrief! Er erschien mit der Erklärung, von dem verlorenen Ring etwas zu wissen. Von einem Ringe, der nie existirt hat und daher auch nicht in Verlust gerathen konnte. Die große Künstlerin wurde fast ohnmächtig und in ihrer ersten Ueberaschung verrieth sie auch, daß der Junge davon gar nichts wissen könne. Ich mußte Rudis Behauptung selbstverständlich ernst nehmen, nach Wiener-Neustadt depeschiren — selbstverständlich vergebens.“

Hier unterbrach ich den Polizeichef mit der Frage, warum dann mein Rudi eigentlich gelogen habe?

„Sie entschuldigen schon, aber Ihr Rudi ist ein ganz dummer Junge: Er ist in die Primadonna verliebt. Er glaubt natürlich an den Verlust des Ringes. Und da er dies glaubt, dachte er, daß ihm die Künstlerin infolge seiner Entdeckung mindestens um den Hals fallen und ihn küssen werde. Und um dieses erträumten Kusses willen hat er die Lüge erfunden und uns soviel Arbeit gemacht.“

Ich machte mich auf den Heimweg. Ich verspürte weder Bohn noch Strafgelüsten, denn ich dachte mir, daß der Junge, der um den Preis eines Kusses von einer schönen Frau den Kampf aufnimmt, jenem gelunden Apfel gleicht, der nicht weit vom Stamme fällt.

**MÖBEL** beste und billigste Einkaufsquelle **Löwi Lipót.**  
in der Lugoser Möbelhalle des  
➔ Ausserst solide Bedienung! ➔

bei Durchfahrt des Schnellzuges durch eine Station, bei der Einfahrt in einen Tunnel, bei Wegübersehnungen oder zur Warnung von Personen, die sich auf der Strecke befinden. Das aus mehr ren kurzen schell hintereinander abgegebenen Piffen bestehende Signal bezieht „Bremsen fest“, während ein langer Piff, dem zwei kurze folgen, „Bremsen los“ verlangt. Muß der Zug vor der Stationscheibe angehalten werden, so sagt die Signalpfeife „Halt“, und zwar drückt sie dies durch mehrere lange und kurze Piffe aus, die fast jammernd klingen. Beunruhigend für die Passagiere ist ein Signal, das aus mehreren gedehnten, abwechselnd hohen und niederen Tönen besteht, es ist der Ruf um Hilfe. Bei Begegnungen von Zügen auf der Strecke wird ein kurzer Begrüßungspiff gewechselt.

**Schanfrechts-Angelegenheit.** Der Finanzminister hat sämtliche Finanzdirektionen mittelst Zirkularerlasses angewiesen, in Zukunft Angestellten des Staates, der Municipien oder Gemeinden, sowie deren Frauen und minderjährigen Kindern keine Lizenz zum beschränkten oder unbeschränkten Ausschank von geistigen Getränken zu erteilen. Als staatliche Angestellte gelten jene, deren Anstellung durch den Staat nicht an einen bestimmten Zeitraum gebunden ist; als Municipal- und Gemeinde-Angestellte jene, die eine durch das Gesetz oder Statut systemisierte Stelle innehaben.

**Eine nette Anekdote,** die dem französischen Botschafter in St. Petersburg, Marquis de Montebello passierte, erzählt eine Londoner Wochenschrift oder wärmt sie, richtiger gesagt, wieder auf. Marquis Montebello sprach mit dem Großfürsten Wladimir eines Tages über Diebstahlsgeheimnisse und sagte, einige Anekdoten erzählend, die Pariser Diebe müßten doch die geschicktesten der ganzen Welt sein. Der Großfürst war der Ansicht, daß die St. Petersburger Langfinger keinen ausländischen nachstünden, und bot dem Botschafter an, mit ihm zu wetten, daß gelegentlich eines Dinners, das am nächsten Tage bei dem Großfürsten stattfinden sollte, dem Marquis etwas gestohlen werden sollte, was er bei sich habe. Die Wette wurde angenommen, und der Großfürst „bestellte“ sich bei der Polizei den besten Dieb, den man gerade in der Gegend habe, für den nächsten Tag. Der Langfinger wurde in eine Livree gesteckt, bekam eine genaue Instruction und außerdem wurde ihm versprochen, daß er sofort in Freiheit gesetzt werden solle, wenn er seine Sache gut mache. Dem Botschafter war freigestellt worden, irgend einen Gegenstand zu nennen, den er bei sich habe, um so die Aufgabe des Diebes noch zu erschweren, und er bezeichnete seine Uhr als den zu stehlenden Gegenstand. Dem Dieb war gesagt worden, daß er dem Großfürsten ein Zeichen geben solle, wenn er sein Werk vollbracht habe. Bevor das Dessert noch abgetragen war, fragte der Großfürst den Botschafter, der sich gerade angelegentlich mit seiner Nachbarin unterhielt, wie spät es sei. Seine Excellenz griff in die Tasche und brachte unter allgemeinem Gelächter — eine Kiste zum Vorschein; er griff in die anderen Taschen, aber nur um zu entdecken, daß eine goldene Dose ebenfalls fehlte, selbst sein Ring war verschwunden. Der Dieb wurde herbeigerufen, und Großfürst Wladimir befahl ihm, die gestohlenen Werthsachen seinem Opfer wieder zu geben. Groß war aber seine Verwunderung, als der Dieb nicht nur eine Uhr, sondern zwei Uhren, zwei Ringe und verschiedene andere Sachen producierte. Der geschickte Langfinger hatte dem Großfürsten selbst ebenfalls alle Werthsachen abgenommen, die er bei sich hatte. Der Dieb wurde mit dem guten Rath verlassen, seine Talente künftighin besser zu verwerten.

**Platzhet Vilmos** (Budapest, Központi városi ház) hält stets reiches Lager von fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, ferner zum Zwecke für Bestellung nach Maß größte Auswahl von in- und ausländischen Stoffen. Muster versendet auf Wunsch gratis und franco diese verlässliche und bestrenomirte Firma.

**Colossales Geld** wurde bereits in der seit nur vier Jahren bestehenden Klassenlotterie ausbezahlt, und gibt es sehr viele Leute, die der Firma Eduard Bihari (Hauptcollektur, Budapest, VI., Stadthausgasse 14) ihr materielles Glück verdanken. Bei Eduard Bihari wurde die Prämie von 600.000 Kronen bereits zweimal gewonnen, ferner der Hauptgewinn von 200.000, 80.000, 60.000 Kr. u. c. Es wird die geehrten Leser interessieren, wo diese große Gewinne ausbezahlt wurden: Die Prämie von 600.000 Kr. auf Nr. 69686 wurde in 1/8 in Budapest, 2/8 in Medgyes, 1/8 in Marosvársárhely, 1/8 in Erzsébetfalva, 1/8 in Neupest ausbezahlt. Die Prämie von 200.000 Kr. auf Nr. 28718 wurde in 1/4 im Komitat Eszék, 1/4 im Komitat Öbör, 1/4 im Komitat Bács ausbezahlt. Der Haupt-Gewinn von 200.000 Kronen 3/8 in Budapest, 1/8 in Kolozsvár, 1/8 in Czinkota, 1/8 im Komitat Alsó-Fehér, 1/8 im Komitat Pásony, 1/8 im Komitat Békéscsaba. Auch die

80.000, 60.000 u. c. Hauptgewinne wurden in verschiedenen Theilen des Landes ausbezahlt. Wir machen unsere geehrten Leser auf die heutige Annonce des Haupt-Collektors Eduard Bihari, Budapest, Stadthausgasse 14, aufmerksam und wolle man die Bestellung sofort einpenden, indem die Ziehung bereits am 22. Mai d. J. stattfindet. 1/1 Los kostet 12. — Kronen. 1/2 Los 6. — Kronen. 1/4 Los 3. — Kronen. 1/8 Los 1.50 Kr.

**Wer lacht da?** Am 30. April stand im „Dol-magyarországi Közlöny“ folgende Notiz zu lesen:

**Sonntagsheiligung.** Diözesanbischof Alex. Desejffy richtete an alle zur Diözese gehörenden Municipien eine Zuschrift, in welcher diese ersucht werden, die Entheiligung des Sonntags zu verhüten. Der Sonntag soll als gesetzlicher Ruhetag insoweit gehalten werden, als an diesem Tage in der Zeit des Gottesdienstes Gemeinde angelegenheiten nicht erledigt werden mögen u. c. Die Municipien beilegen sich, dem Verlangen des Bischofs Folge zu leisten. Die Anordnung wird zwar mit Rücksicht auf die Verhältnisse Sonntag nicht aufgehoben, doch soll diese möglichst beschränkt werden. Am weitesten ging jedoch das Temeser Komitat. Der Bizeps hat nämlich die Verfügung getroffen, daß an Sonn- und Feiertagen in den Gemeindegäuern keine Sitzungen abgehalten werden dürfen; der Municipalausschuß aber hat angeordnet, daß während dem Gottesdienst sowohl in den Gemeinde-, wie auch in den Komitatsämtern die amtliche Thätigkeit zu ruhen hat.

Zur selben Zeit aber erhielten sämtliche Komitats-beamten einen mit der Unterschrift des Bizeps versehenen Bescheid, in dem geschrieben steht, daß die Amtsstunden pünktlich eingehalten werden müssen. Die Amtsstunden sind — so heißt es in dem Bescheid — an Wochentagen von 8—2 Uhr, an Sonntagen aber von 9—12 Uhr Vormittags. Also, der Desejffigkeit gegenüber vertritt das Komitat die Sonntagsruhe, den Beamten aber wird streng anbefohlen, Sonntag Vormittags im Amte zu erscheinen. Wer lacht da?

**Wie katholische Missionäre ausgebildet werden.** In „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, dem vornehmsten Familienblatte unserer Monarchie, finden wir im letztesten Hefte (30) interessante Mittheilungen und Reproduktionen gelungener photographischer Aufnahmen aus dem Missionshaus St. Gabriel in Wödling. Wir ersehen daraus, wie katholische Missionäre ausgebildet werden, welche harte Schule sie durchzumachen haben und wie sie durch Berichten aller möglichen Arbeiten sich zu ihrer schweren Mission vorbereiten. Die Bilder sind äußerst interessant und fesselnd. Auch sonst ist dieses Heft, wie das vorangegangene (Heft 29), künstlerisch ausgeführt und reich an lesenswerthen Beiträgen. Novellen und Humoresken von den besten österreichischen Autoren wechseln mit wissenschaftlichen Beiträgen aller Art aus berühmter Feder in bunter Reihenfolge ab, so daß keiner, ob er Unterhaltung oder Belehrung sucht, das Blatt unbefriedigt aus der Hand legen wird. „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ kostet vierteljährlich (13 Hefte) K 3.50. Probehefte gratis und franco durch die Administration, Wien, VI., Eszterhazygasse 19.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Emil Teichner.**

**Öffentliche Dankagung.**

Ööbl.

**General-Repräsentanz für Ungarn der Holländischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft Budapest.**

Vor acht Monate habe ich meine Frau Marie Föle geb. Borlován bei Ihrer Anstalt auf 4000 Kronen versichert. Im Monat April — also nach acht Monate — ist dieselbe in Folge einer Lungenentzündung gestorben. Am 3. Mai habe ich die nöthigen Dokumente Ihrer Anstalt eingesandt und Ihre Lugofer Hauptagentenschaft: Herr Béla Köchinger hat mir heute — also nach sieben Tagen — in Gegenwart Ihres Temesvárer Inspectors Herrn Stefan Tarter den Betrag ausbezahlt. Für die prompte Liquidirung spreche ich hiermit öffentlich meinen innigsten Dank aus, mit dem Versprechen, daß ich die Holländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft jederzeit und Jedermann bestens empfehlen werde.

Lugos den 10. Mai 1902

In unserer Gegenwart: Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Trion sen.** Stefan Föle m. p.  
als Zeuge.  
**Bahn Peter m. p.** Dr. Cinpe Aurel m. p.  
als Zeuge.

Hauptagentenschaft in Lugos: Béla Köchinger.

**J. L. Reich,**  
Möbeldändler  
Temesvár, Stadt,  
vis-à-vis der Erste Temesvárer Sparkassa.  
Preisourante gratis. Billige Preise.

**Zwei Wohnungen per 1. August zu vermieten.**

3 Gassenzimmer, Vorhaus, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Holzlage.

**Eine kleine Hofwohnung.**

Pr. sofort.

2 Fruchtmagazine

Näheres bei:

Michael Schatteles, Lugos.

**Gebührenfreie Mitglieder-Aufnahme**

beim **Baron Moritz Hirsch Wohlthätigkeits- u. Selbsthilfs-Verein**  
Centrale: Budapest. Filiale: Lugos  
und allen größeren Städten Ungarns.

Der Verein bietet im Erkrankungsfall sorgfame ärztliche Behandlung und Medicamente dem Mitgliede und seiner Familie. Dem Stamm-Mitgliede im Erkrankungsfall eine wöchentliche Geldhilfe von 10 Kronen.

§ 5. Der Verein ist bestrebt, gänzlich verarmte und ohne ihr Verschulden dauernd Arbeitsunfähig gewordene Stamm-Mitglieder in einem den Verhältnissen entsprechenden öffentlichen Institute unterzubringen oder dieselben anderweitig zu unterstützen.

Als Stamm-Mitglied kann jeder ungarische Einwohner unbescholtenen Characters aufgenommen werden u. zw.: in die A-Klasse bis zu 40 Jahren mit einer monatlichen Einzahlungsgebühr von 6 K., Sterbepremie 2400 Kronen; in die B-Klasse bis zu 45 Jahren mit einer monatlichen Einzahlungsgebühr von 4 Kronen 10 Heller, Sterbepremie 1200 Kronen und in die C-Klasse bis zu 50 Jahren mit einer monatlichen Einzahlungsgebühr von 3 Kronen 10 Heller, Sterbepremie 600 Kronen. Außerdem dem Stamm-Mitgliede für einen zu errichtenden Grabstein einen Beitrag von 40 Kronen.

Die Aufnahme- und ärztliche Untersuchungs-Gebühr wird auf drei Tagen, das ist am 17., 18. und 19. Mai suspendirt, und werden Mitglieder während dieser Zeit durch den Central-Zusprector persönlich in der Filial-Kanzlei, Szabellaplatz Nr. 18, (im Besán'schen Hause) aufgenommen.

Nähere Auskünfte ertheilt der Sekretär **Ludwig Frühwald.**

Das Präsidium des **Baron Moritz Hirsch Wohlthätigkeit- u. Selbstbildungs-Vereines**

**Eine Wohnung**

find im Pehá'schen Hause Königs-Gasse Nr. 1. zu vermieten.

2-3 Balkon Wohnung 4 Zimmer  
Näheres im Café Strasser.

# BUZIÁS

Am Kontinent mit anerkannt besten und stärksten Kohlenäure-Eisenquellen gesegnetes, zwischen hundertjährigen Eichen- und Fichtenwäldern liegendes Bad und Kurort.

Verühmte kalte und warme Stahlbäder, Eisenmoor-Bäder aus wirklicher Frauzensbader Moor-Erde, Kaltwasser heilanstalt, Schwimmhülle etc. etc. Auffallend mäßige Preise.

Ausgezeichnete Heilresultate bei Frauen- u. Männerleiden, Sturarmuth, u. allen hievon folgenden Leiden, Magen- u. Gekrümtekrankh., Nervenleiden, Gicht und anderen Krankheiten. Bei Herzleiden und Ertränkungen des Gefäß-Systems (Krankheiten des Herzes) unter Leitung eines Spezial-ärztes.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober

Eisenbanstation (Temeser Com.)  
Badeeigentümer und Oberarzt-Direktor  
**Dr. JULIUS SZERÉNYI,**  
Budapest, VIII., Boros-utca 4.

Außerdem noch 8 ordinirende Aerzte.  
Prospekt sendet die Badedirektion in  
**BUZIÁS.**

Ungarische Abtheilung  
der

Hagel- und Lück-Versicherungs-Gesellschaft  
**„Meridionale“**

Budapest, Váci-utca 20,  
im Hause der „Riunione Adriatica di Sicurtá“

Dirigent: Baron Friedrich Podmaniczky.  
Vollständigtes Actien-Capital 3.000.000 K.  
Reserven 2.588.964 K.

Die unter dem Schutze der k. k. priv. „Riunione Adriatica di Sicurtá“ gegründete Gesellschaft versichert sämtliche Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag und bietet dem p. t. Publikum die vortheilhaftesten Bedingungen.

Die Versicherungsprämien sind am billigsten festgesetzt und die vorkommenden Schäden werden aufs Prompteste und Pünktlichste vergütet.

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und nähere Aufklärungen bereitwilligst ertheilt durch die Ungarische Abtheilung der „Riunione Adriatica di Sicurtá“, sowie deren sämtliche General-, Haupt- u. Bezirks-Agentchaften.

Bezirks-Hauptagentschaft:

**Németh & Klein.**

Kaufen wir nur Réthy's Pemete-Bonbons!

Die echten Réthy-Bonbons sind nur beim Erzeuger und in untenstehenden Apotheken zu haben: In **Lugos** bei den Apotheker: **Ludwig Vértes, Facset** in der Apotheke: **Johann Nány.**



Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar. Ohrensaufen hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfrei Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. In ernationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill. 30-50

# SCHUHE

Billig

und gut

kauft

Jedermann,

Fabrikate ersten Ranges!

Einjährige Garantie!

Auch für empfindliche Füße!

da

festen

Preise

sind

bei

Hüte

S. Wolf & Sohn

gegenüber dem Hotel „König v. Ungarn.“

## Villa in Herkulesbad

an schönster Stelle gelegen, auch als Gasthof verwendbar ist preiswürdig

zu verkaufen.

Zu erfragen bei Herrn Hotelier Lichtner in Karansebes.

Beehre mich die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden und des grossen Publikums

**fertige Kinder- und Mädchenschuhe**  
**bester Qualität und feinsten**

**Ausführung**

in allen Gattungen am Lager halte.

**Preise mässig! Preise mässig!**

**Maasbestellungen**

werden nach wie vor tadellos und prompt in bester Ausführung bewerkstelligt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Rudolf Horak**

Schuhmacher, Bonnazgasse.

Das

## Früchten-Einkaufsmagazin

zur „Schweiz“

Bogianerstraße, ist zu verpachten.

Näheres beim Eigenthümer Herrn Ignaz Divsál.

# Licitations-Anzeige.

In meiner concessionirten Pfandleihanstalt werden die bei mir verfallenen Gegenstände

**am 15. Mai 1902**

unter Aufsicht der löbl. Gewerbebehörde licitando veräußert. Es steht den p. t. Parteien frei, die fällige Posten bis am 14. Mai 1902 zu prolongiren. Lugos, 30. April 1902.

Vorschüsse auf Gold, Silber, Werthpapiere etc. werden aufs billigste ertheilt in der conc. Pfandleihanstalt des

**IGNATZ FISCHER.**

4971/1902 tlkvi. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Ungár A. lugosi lakos végrehajtatónak Jankuleszku György tinkovai lakos végrehajtást szenvedő elleni 34 korona 48 fillér tőke, ennek az 1901 évi január hó 12 napjától számítandó 5% kamatai, 8 kor. 84 fillér per és végrehajtási már megállapított és ezennel 9 kor. 60 fillérben megállapított árverés kéri, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, Jankuleszku György végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Tinkova községi 66 számú tjkvben A. II 1 sorszám alatt felvett ingatlanból öt illettő 1/4 hányadot és az 1881 évi 60 t.-cz. 156 §-a pontja alapján Jankuleszku János (Jon) Jankuleszku Vazul (Vasilie) és Jankuleszku férj Kornján Maria birtokostársak tulajdoni jutalékát egészben, özv. Jankuleszku Eva javára C. I. és özv. Jankuleszku Versavie javára C. 10 alatt bekeh. özvegy haszonélvezeti szolgálmi jognak épségben tartásával, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben is részletezett összesen 605 korona kikiáltási árban az **1902 évi július hó 15 napján délelőtti 10 órakor** Tinkova község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség

esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánok tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20% át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, — az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvénye mellett a lugosi kir. adóhivatal mint bírói letéti pénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyszintén Tinkova község előljáróságánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1902. évi április hó 17-ik. napján.

A kir. törvényszék mit telekkönyvi hatóság.

**Bagyik,**

kir. törvényszéki bíró.

**Tropon** Nahrungs- und Kräftigungsmittel; das beste und billigste Eiweisspräparat ist in folgenden Formen erhältlich:

**Tropon** in Pulverform, der nahrhafteste Bestandtheil des Fleisches, reines leichtverdauliches Eiweiss, zu den Speisen gemischt, erhöht es ihre Nährkraft vielfach

**Eisen-Tropon** vereinigt in sich die blutbildende Wirkung des Eisens und die muskelstärkende Eigenschaft des Eiweisses. Bestes Mittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche.

**Tropon-Cacao** das nahrhafteste Morgen-Getränk. Zehnmal nahrhafter als gewöhnlicher Cacao. Eine Mischung von Tropon-Eiweiss mit reinstem und feinstem Cacao.

**Tropon - Kindernährmehl** die reichste und verlässlichste Kindernahrung. Einziges wirkliches Ersatzmittel der Muttermilch. Infolge seines hohen Tropon (Eiweiss)-Gehaltes nahrhafter als alle andern Kindernehle. 4-12

**Erhältlich in allen Apotheken.**

**Rheumatismus, Asthma,**

**Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten,**

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten sowie Copie vieler unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei

**Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen.**

**Zeugniss-Abschrift.**

Bestellung . . . . Mir wurde ihr Mittel sehr warm empfohlen und ich habe es probirt, es hat die reinsten Wunder gethan und so kann ich Ihnen nächst Gott nicht genug danken; es gibt noch leidende Menschen genug und so will ich, soviel in meinen Kräften steht, beitragen, dass auch anderen Menschen geholfen wird.

9-12 Hochachtungsvoll  
**Hof. Frau Marie Leib.**

# Colossales EDUARD BIHARI

Glück bei **FÜNF MILLIONEN** wo bisher **Kronen** über

darunter

**Kr. 600,000 auf Nr. 69686**

**Kr. 600,000, auf Nr. 28718**

sofort ausbezahlt wurden.

Man braucht nicht reich zu sein, **Aber reich kann man dadurch werden.**  
um ein Loos zu spielen, **☛**

☛ **GLÜCKSKALENDER.** ☛

Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Dezemb.
1 87950	1 49837	1 23711	1 73744	1 57927	1 53445	1 23730	1 57888	1 23617	1 18420	1 69300	1 23651
2 64682	2 78082	2 25817	2 82490	2 34226	2 46635	2 73512	2 45710	2 14211	2 82570	2 23655	2 45783
3 23612	3 60527	3 28774	3 08150	3 31382	3 23677	3 23547	3 60606	3 45793	3 95658	3 60511	3 23780
4 23701	4 73729	4 45740	4 57869	4 87207	4 82484	4 57884	4 61454	4 60588	4 43311	4 43226	4 18450
5 53434	5 28655	5 43320	5 98448	5 18427	5 14110	5 61473	5 81308	5 95600	5 73741	5 53418	5 78056
6 60837	6 57810	6 23767	6 60647	6 48329	6 73724	6 69013	6 96025	6 31320	6 18438	6 57900	6 76591
7 57808	7 78057	7 28650	7 54244	7 45710	7 82427	7 82427	7 13305	7 45769	7 34230	7 69229	7 60556
8 23668	8 28731	8 43444	8 57904	8 23781	8 78051	8 23781	8 95670	8 43207	8 57937	8 57856	8 95626
9 23532	9 28726	9 23538	9 23523	9 73608	9 62701	9 23707	9 23606	9 14241	9 73500	9 45778	9 57844
10 69675	10 18411	10 06623	10 34207	10 23615	10 57938	10 57938	10 23605	10 73502	10 73602	10 23655	10 69675
11 95691	11 82414	11 45702	11 57850	11 60506	11 23742	11 34222	11 82363	11 82363	11 23716	11 45745	11 78015
12 95674	12 73522	12 45723	12 34236	12 56626	12 57803	12 14236	12 43408	12 73607	12 18441	12 43245	12 23640
13 78098	13 43250	13 23766	13 80546	13 98448	13 28717	13 78087	13 95671	13 73507	13 23532	13 69607	13 45773
14 45762	14 06640	14 57951	14 43227	14 23605	14 28673	14 15302	14 25800	14 82303	14 14171	14 69680	14 78020
15 23803	15 96689	15 23733	15 82449	15 45748	15 45800	15 14135	15 82354	15 23600	15 60535	15 23621	15 14231
16 57840	16 14123	16 69561	16 73546	16 57909	16 34235	16 14170	16 69695	16 61484	16 14153	16 73648	16 69532
17 69609	17 57829	17 18406	17 82471	17 23783	17 82007	17 95602	17 23611	17 82401	17 45713	17 82455	17 18449
18 57840	18 14123	18 18406	18 82471	18 43235	18 23642	18 23628	18 14268	18 23689	18 78006	18 53444	18 23749
19 87225	19 15349	19 57817	19 45774	19 45722	19 2-532	19 14144	19 95614	19 82484	19 57880	19 95606	19 95616
20 45750	20 45701	20 69532	20 23500	20 81318	20 73728	20 78510	20 23611	20 73014	20 73032	20 63438	20 63412
21 57900	21 14270	21 69532	21 69503	21 45730	21 78070	21 69570	21 73747	21 73711	21 95646	21 69567	21 23724
22 14265	22 73947	22 62740	22 45423	22 45423	22 23603	22 23606	22 14288	22 95607	22 57859	22 95642	22 95698
23 98432	23 69524	23 69605	23 82352	23 49421	23 49421	23 57976	23 14249	23 82398	23 23715	23 69574	23 80603
24 69550	24 61478	24 14101	24 78044	24 95680	24 78030	24 18421	24 23652	24 14215	24 23660	24 73740	24 69601
25 62744	25 98408	25 43310	25 43212	25 23674	25 69610	25 69610	25 23678	25 69555	25 69558	25 78055	25 43442
26 23702	26 43345	26 57882	26 31310	26 82442	26 14192	26 23678	26 23678	26 69555	26 78055	26 23681	26 95679
27 73620	27 69546	27 57882	27 73015	27 49418	27 60042	27 80536	27 34224	27 61401	27 23642	27 73610	27 95616
28 96880	28 80524	28 18408	28 34206	28 57890	28 69555	28 82322	28 82409	28 23642	28 23656	28 78064	28 98430
29 78008	29 23700	29 23700	29 69515	29 45749	29 14198	29 69626	29 45720	29 23675	29 23675	29 23641	29 78028
30 73530	30 73530	30 73532	30 73531	30 98417	30 98417	30 23641	30 18421	30 23690	30 18440	30 68435	30 87230
31 45787	31 23792	31 23792	31 73531	31 98417	31 98417	31 25830	31 73545	31 23617	31 23617	31 23617	31 31324

**Wann ist mein Geburtstag?** Jeder wähle die Nummer, welche zufällig an seinem Geburts- oder Namenstage verzeichnet ist. Von den Nummern kann man auch anstatt das ganze Loos  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{6}$  erhalten. Nur im äussersten Fall, dass sollte die Nummer bereits vergriffen sein, so sende ihnen eine ähnliche.

**Preise der Loose I. Classe sind:**

für ein achtel ( $\frac{1}{8}$ ) Fl. —.75 oder K. 1.50     für ein viertel ( $\frac{1}{4}$ ) Fl. 1.50 oder Kr. 3.—

" " halbes ( $\frac{1}{2}$ ) " 3.— " " 6.—     " " ganzen ( $\frac{1}{1}$ ) " 6.— " " 12.—

und werden Originalloose gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versendet. Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis beigelegt. Die amtliche Liste sende sofort nach Ziehung. Bestellung wolle man gelangen lassen sofort, spätestens jedoch bis zum **22 Mai** an die so glückliche Hauptcollectur von **Eduard Bihari** Ziehung schon am 22. Mai d. J. **Budapest, Stadthausgasse 14.**

Nachdem der Reisenden-Besuch bei Privatkunden nach dem neuen Gesetze nicht mehr gestattet ist, haben wir zur Bequemlichkeit unserer hochgeehrten Kunden, **für Lugos und Umgebung** eine der renomirtesten Firmen, u. zw. die Firma

# SAMUEL WOLF & SOHN in LUGOS

mit dem Alleinverkaufe **unserer Wäsche-Erzeugnisse** betraut, woselbst unsere jeweiligen Neuheiten in exquisiter Damen-Wäsche, insbesondere

## Brautausstattungen

vom einfachsten bis zum reichsten Genre zu unseren fix vorgeschriebenen Originalpreisen zum Verkaufe gelangen, und Bestellungen entgegenommen werden.

Mit verbindlichstem Danke, für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen, bitten wir dasselbe auch auf unsere zunehmende hochachtbare Verbindung zu übertragen, und zeichnen

Hochachtungsvoll  
**STIEGLITZ & UNGER,**  
Wien, Budapest.

7-10

**AKAGIA SEIFE** ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone.  
**AKACIA-Powder** 1 Krone, **AKACIA-Gesichts-Creme** 2 Krone.  
 Vorzügliche Schönheits-Präparate.  
 Zu haben in den Apotheken.  
**Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kalvin-ter.**

**Dr. MAX SCHLESINGER**  
**WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM (Cottage).** POZSONY,  
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohlgepflogter romantischer Gebirgswoge. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

**Tanningene** ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.—  
 Das allerbeste für Mund und Zähne ist **OSAN** K. 1.70 und 08 H.  
**ROSENMILCH** ist das beste und gesündeste Schönheitsmittel. 4 Flacon 2 Kronen. Hygien-Balsaminensalbe hierzu 60 Heller.  
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

**SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel**  
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.  
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.  
**SCHWANHÄUSSER, WIEN, I. Johannesgasse 2.**

**COGNAC PFAU** BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie.  
 Begründer und einziger Vertreter:  
**Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat**  
 Budapest, V. Váci-körút 18.  
 Broschüre 1 Kr. franco.  
 Wir hiesigen treffen uns in Budapest im **CAFFEE NEW-YORK**  
 Erzsébet körút 9—11.  
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

**MAUTHNER'S SAMEN,** WELCHE SEIT 28 JAHREN DIE ANERKANT BESTEN SIND liefert: **EDMUND MAUTHNER BUDAPEST**  
 KAYS. U. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG  
 ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENBILLER-GASSE 33.  
 ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS und FRANCO.

**HOTEL PARIS STALODA**  
 Hotelier P. SIMON.  
 BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT 25.  
 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.  
 INSEKTE \* RECLAMEN werden fachmässig, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen Zeitungen eingeechaltet. Eigentümer: JULIUS LIPOLO, Redacteur.

**BAYER'S UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER** ist das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen, und harte Haut. 1 Dose 80 Heller. — Gegen Voreinsendung von K. 1.— franco versendet vom alleinigen Erzeuger: **ROTHEKREUZ-APOTHEKE** Budapest, VI., Andrassy-ut 84. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**The Grechom Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
 In Ungarn tätig seit dem Jahre 1863.  
 Direction im eigenen Palais der Gesellschaft Budapest Franz-Josefplatz 5a6.

**KAISERBAD** Winter und Sommerkurort BUDAPEST.  
 Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmebäder  
 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**PATENTE VERWERTUNG UNTERNEHMUNG**  
 BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17  
 AUSKUNFTE KOSTENFREI  
**Dr. KOVÁCS HANDPASTA** KARPATHEN-VEILCHEN-PARFÜME  
 echt nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke, zaubert binnen 3 Tagen jede Haad ins Weisse u. Zarte.  
 Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.  
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Drogeria Budapest, VI., Gyár-utca 17.  
 Erschienen: „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

**JÉNC'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID** für Pferde und Hornvieh.  
 Unentbehrlich für Occasionisten.  
 Hebt die Gliederkraft der Thiere, macht selbe ausdauernd und stark. Hindert das Starwerden der Flüsse, die Sehnervenverwundung und schützt die Füße vor Spalt.  
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voreinsendung von K. 2.60 versendet von **JÉNC'S VILMOS'S Apotheke** BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämmtliche existirende und wo immer **BELA ZOLTAN** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-ter. Sétátér-utca bestellt werden

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns. erstes und grösstes Geschäft.  
**JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Urmacher SZEGED.  
 Preisocourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Special-Fabriken für **PUMPEN** UND **WAAGEN** aller Arten für jeden Zweck  
 I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.  
 Kataloge gratis und franco!

**LE DÉLICE** „Le Délice“ bestes Vergé Cigarettenpapier, beliebteste Vergé Cigarettenhülse.  
 Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, bis zu Ende.  
 Überall zu haben.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommnung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche **MARGIT KREM** ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller. Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheke, ARAD. Zu haben in allen Apotheken!

**PLATSCHEK VILMOS** anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**  
 Budapest, IV, Kőzponti Városház.  
 Ausstellung Paris: Goldene Medaille!

**FEJNOLENDT** Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief-schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.  
 Gegründet 1832. — Fabriksiederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

**MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR** (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)  
 Budapest, VII., Kerekesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.)  
 Bruchbänder, Kunstflüsse, Knochensägen, Drahtschlingen, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente, Krankenpflege Artikel, etc.  
 Preisocourant gratis in geschlossenem Couvert.

**SANTAL EGGER**  
 Anstalt gegen Blasen- und Nierenleiden und in allen solchen Fällen wo die Ärzte Santal-Öl, Capivi oder Cabaça empfehlen. Enthält reines geruchloses Santal-Öl und ist daher von überaus schmerz- und schmerzbringender Wirkung bei den Leiden der Jugend. Reicht nur auf der Post gegen Voreinsendung von Kronen 3.40 franco versendet: **MECHSAPALYAINY-APOTHEKE** Budapest, V. Váci-körút 17.

**Die Frauenschönheit**

Für Damen unentbehrlich. Bestes Schönheits-Mittel.

kann erreicht, vervollkommenet und erhalten werden durch das ausgezeichnete **Földes's**

## Margit-Crème

welches chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei enthält, daher gänzlich unschädlich und fettfrei ist.

Diese **Weltberühmte** Gesichtsmaske entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatterpunkte und **verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.**

**Ausgezeichnetes Mittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes.**

Preis: kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr., Margit-Poudre 1 Kr. 20 Heller, Margit-Seife 70 Heller, Margit-Zahnpasta 1 Kr., Margit-Gesichtswasser 1 Kr.

Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben. Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

**K. von Földes, Apotheker, Arad.**

Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie. Hauptdepôts in Lugos:

Apotheker:  
**Ludwig Vértés,  
Ferdinand Rieger.**

Wunderbare rasche Wirkung.

Gesetzlich geschützt.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Fälscher werden gerichtlich verfolgt.

813 végreh. szám. 1902.

### Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróság 1902 évi V I 384/3 és 417 számú végzése következtében Dr. Horváth Kálmán ügyvéd által képviselt Gromon Dezső javára Sényi Ferencz ellen 230 és 140 kor. s jár. erejéig 1902 évi márczius hó 21 n. foganatosított kielégítési végrehajtás utján felülfoglalt és 2180 koronára becsült szarvasmarhák, kocsik, lovak, lószerszám 5 kocza sertés malacz gazdasági felszerelések, borjúk, különféle butorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróság 1902. évi V. fenti számú végzése folytán 230 és 140 kor. tőkekövetelés, ennek 1899 évi november 1 illtv. 1900 február hó 1 napjától járó 5% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 159 kor. 70 fillben bírósálg már megállapított költségek erejéig Ruzson alperes lakásán leendő eszközlésére **1902. évi május hó 12. napjának délelőtti 1/2 12 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. 108. és §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1902. évi április hó 19 napján,

**Frank Zoltán,**  
kir. bírósági végrehajtó.


Allein echter englischer

## Apotheker A. Thierry's BALSAM

**Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.**

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. **Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder**, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Saasen, Reissen, Gicht, Ohrensmerz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung **nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.**



Apotheker A. Thierry in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fasst immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

**Apothekers A. Thierry allein echter Centifolien-Salbe**

von außerordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schürfen, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc; bei allen Geschwüren, Geschwäsen, Carbinfeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerringwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, **Brandwunden aller Art**, erfrorenen Glieder, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenläusen und Wundsein der Kinder etc. etc. Verwendung nur gegen Voreinsendung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen Massenfast auf.** Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die Firma „**Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) Limited in Pregrade**“ eingetrannt sein muß.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zu mindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Erfasnmitteln greifen, für welche man wohl nur Zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekanntesten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und abrefriere:

**An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Central-Depot im Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

**Oh jai!**



**Muss ersticken an diesem bösen Husten!**

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

### Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

**Per Karton 1 K. u. 2 Kronen**

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepôt

**„REICHSPALATIN“ APOTHEKE,**

Budapest VI., Váci-körút 17

**Eljen!**



**Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!**

Zu haben in Lugos: in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés. Karánsebes: in den Apotheken Eperjessy & Füzfáss, Philipp Müller. Német-Bogsán: Apotheke Péterffy. Reschitza: in den Apotheken Eduard Brada und Johann Csapó.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. privilegirte

## FACADE-FARBENFABRIK

Carl Kronsteiner

Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nro. 120.

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

**Hauptdepot: RECHT und SCHWARZ, Lugos,**

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vértés).

Lieferant der k. k. erzhertogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer. **Die wetterfesten Facade-Farben** sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 14 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

**200 Kronen Prämie**

für den Nachweis von Nachahmungen. 5-15

Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.